Zeitschrift: Kinema

Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband

Band: 8 (1918)

Heft: 26

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Statutarisch anerkanntes obligatorisches Organ des "Schweizerischen Lichtspieltheater-Verbandes" (S. L. D.)

Organe reconnu obligatoire de "l'Association Cinématographique Suisse"

Abonnements:

Schweiz - Suisse 1 Jahr Fr. 30.+ Ausland - Etranger 1 Jahr - Un an - fcs. 35.-

Insertionspreis: Die viergesp. Petitzeile 75 Rp. Eigentum & Verlag der Zeitungsgesellschaft A.-G. Annoncen+ & Abonnements-Verwaltung : "ESCO"A.-G., Publizitäts-, Verlags-& Handelsgesellschaft, Zürich !!! Redaktion und Administration: Gerberg. 8. Telef. "Selnau" 5280 Zahlungen für Inserate und Abonnements nur auf Postcheck- und Giro-Konto Zürich: VIII No. 4069

Erscheint jeden Samstag • Parait le samedi

Redaktion:

Paul E. Eckel, Zürich, Emil Schäfer, Zürich, Edmond Bohy, Lausanne (f. d. französ, Teil). Verantwortl. Chefredaktor: Direktor Emil Schäfer, Zürich I.

Kinosommer im Spreeathen.

(Von unserem Berliner Korrespondenten, Egon Jacobsohn.)

Berlin, Mitte Juni 1918.

Die Sonnenstrahlen locken ins Grüne. Sie sind des Kinos bitterster Feind. Zumal der Film in diesem Som= mer scheinbar ohne größere Kämpfe das Feld räumen will. Jedenfalls überwältigend sind die Werke nicht, die man jetzt auf den Leinwänden der verschiedenen Lichtbildbühnen vorgesett bekommt. Von bedeutenden Renaufführungen sieht man im Juni ja immer ab. Der "Tauent= zienpalast", ein großes Kino im vornehmsten Teil der Reichshauptstadt, hat sich aus längst vergessenen Ecken den abendfüllenden Film "Glaubensketten" hervorgekramt und führt ihn nach dreijähriger Paufe wieder auf. In diesem Werk spielt Bernd Aldor unter der Leitung Audolf Meinerts zum ersten Male vor dem Aurbelkasten. Es ist, wie man auch aus dem Besuch schließen kann, ein glücklicher Gedanke, früher mit Erfolg gezeigte Films nach entsprechender Unterbrechung wieder zu zeigen. Man nimmt an, daß dieses Beispiel bald nachgeahmt wird und die großen Kinos wieder z. B. Asta Nielsens "Engelein", die Dorrit Beixler= und Baldemar Psylander=Films abermals in ihr Programm aufnehmen. Das braucht natürlich nur gelegentlich zu geschehen, denn was alles zur Zeit im Dentschen Reich für Films angefertigt werden, ist kaum glaubbar. Man möchter jagen, allwöchentlich mit dem neuen Spielplan öffnet eine neue Filmfabrif ihre großen und

zu bleiben. Von den vielen Neugründungen interessieren wohl vorläufig nur dreit zunächst hat sich Erna Morena selbständig gemacht und nach bewährtem Rezept eine "Erna-Morena-Film-Gesellschaft" ins Lebenn gerufen. Frau Morena hat sich den ersten Film, den sie mit Conrad Beit und Werner Krauß, von den Max Reinhardt-Bühnen, Alfred Abel und Maria Foresku spielt, selbst auf den Leib geschrieben. Er heißt "Colomba". Vorher hatte die Künst= lerin einen, dieses Mal darf man dieses mißbranchte Wort mit Berechtigung anwenden, Bombenerfolg in dem verfilmten Böhmeschen Roman: "Das Tagebuch einer Verlorenen" dessen Hauptrolle sie unter der Regie Richard Os= walds furz vor der Gründung ihres eigenen Unternehmens mimte.

Eine andere Gesellschaft mit ganz neuem Schild ift der "Dannn=Raden=Film". Wie schon der Rame besagt, das Herz dieser Firma der Spielleiter Danny Kaden, der siche vor dem Kriege Nunek Manuky nannte. Herr Kaden hat seinen Regisseurposten beim Greenbaum-Film aufgegeben, um unter eigener Flagge — Geld zu verdienen. Er beginnt seine selbständige Tätigkeit mit dem Detektivdrama "In Sachen Marc Renard".

Das dritte Neu-Unternehmen nennt sich "Rey-Film". Diese Gesellschaft hat Carl Meinhard, den Direktor und Schauspieler verschiedener Berliner Schaubiihnen, zum ersten Male als Hauptdarsteller für eine Verfilmung des fleinen Toren. Man hat Mühe, stets auf dem Laufenden dinesischen Schaustückes "Mr.=Wu" verpflichtet. Außer=